

## Madrid Innenstadt – großer Rundgang /ca. 6 – 7 km

### 1. Puerta del Sol

Zur Orientierung gebe ich Euch das Gebäude an, auf dem sich eine „Tío Pepe“ Werbetafel befindet. Rechts davon, vor dem Verwaltungsgebäude mit der großen Uhr (diese gibt den Jahreswechsel in ganz Spanien an und wird auf allen Sendern übertragen), ist im Boden eine Plakette mit dem geographischen Km-Null Spaniens eingelassen, vermessen als Spanien mit Portugal noch ein Großreich darstellte.

Auf der anderen Seite, wenn man die Gassen gegenüber berücksichtigt, ist am Anfang der dritten von links das Wahrzeichen von Madrid zu entdecken „El oso y el madroño“ – Der Bär und der Wildbeerenbaum. Beides gab es bis vor einigen Jahrzehnten en masse um Madrid herum. Mittlerweile gibt es wieder viele Bäume, aber keine wild lebenden Bären mehr.

Von hier aus links, zur ersten Gasse, befindet sich die Filiale der Kaufhauskette „El corte Inglés“ – falls ihr zum Shoppen ausgehen wollt, hier gibt es fast alles - über 4 Häuser verteilt.

Wenn Ihr Euch hier rumdreht, wieder zur Uhr blickend, geht Ihr hier die Hauptstrasse beim McDonalds entlang „Calle Mayor“ um dann an der Kreuzung beim McDoof die Gasse zwischen der Calle Mayor und der nach oben gehenden Strasse in Richtung „Plaza Mayor“ entlang zu laufen „Calle Postas“ (im Eckgebäude ist eine Filiale von BankInter).

Auf ungefähr halber Höhe kommt Ihr an einem Museo del Jamón vorbei, in dem man günstig Schinkenbrötchen kaufen kann (un bocadillo de jamón).

Eine tolle Alternative für preislich relativ normal liegende Produkte ist der 24h Minimarket in der Calle Esparteros (absolut zentral). Auch von hier kommt man schnell zur Plaza Mayor. Die Läden der „Frutos Secos“ werden von Spaniern gemieden, da Billigpreise den Markt der spanischen Händler zerstören. In beiden Fällen bekommt ihr hier etwas zu trinken und Chips und Co.

### 2. Plaza Mayor

Den Platz sollte man einfach auf sich wirken lassen, einfach mal flanieren gehen. Hier treffen sich viele Künstler und stellen aus und ein Chinese porträtierte hier über drei Monate Kristina und mich.

Hier noch zwei kleine Auszüge aus dem Internet:

„Philipp III. ließ diesen eindrucksvollen Platz zwischen 1617 und 1619 gestalten, um seinem Königreich zusätzliches Prestige zu verschaffen. Die Gebäude sind meist im Renaissance-Stil, im Zentrum befindet sich eine Statue des Königs, ein Werk von *Juan de Bolonia* und *Pietro Tacca*. Im 17. Jahrhundert war die *Plaza Mayor* Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen wie Theateraufführungen und Stierkämpfe. Sie diente auch den *Gremien*, den Verbindungen der Handwerker und Geschäftsleute, als Versammlungsort. 1790 wurde der Platz von einem Feuer weitgehend zerstört und danach wieder aufgebaut.“

„Es handelt sich um einen rechteckigen Platz (129 Meter lang und 94 Meter breit), der komplett mit dreistöckigen Wohngebäuden umgeben ist. Diese weisen insgesamt 237 Balkone auf, die sich alle an der Platzseite befinden. Der Platz verfügt über neun Zugänge, von denen

der bekannteste der sog. *Arco de Cuchilleros* ist, welcher sich an der südwestlichsten Ecke befindet. In der Mitte der Nordseite des Platzes erhebt sich die sog. *Casa de la Panadería* (deutsch: Haus der Bäckerei) - das berühmteste Gebäude des Platzes - und ihr gegenüber liegt auf der Südseite die *Casa de la Carnicería* (deutsch: Haus der Fleischerei). Unter den Bogengängen, die rund um den Platz laufen und von Granitpfeilern getragen werden, befinden sich zahlreiche Gaststätten und Lokale, da der Platz einer der bekanntesten touristischen Anlaufpunkte Madrids ist. Ferner sind Geschäfte aus dem Bereich der [Philatelie](#) und [Numismatik](#) vorhanden“

Das Haus der Bäckerei ist das angemaßte zu Eurer rechten. Sonntags treffen sich hier Sammler zu einer Art Flohmarkt oder Tauschbörse um Münzen, Briefmarken, Kronkorken untereinander zu tauschen und auch zu verkaufen. Solltet Ihr Hunger auf das beste Tintenfischbrötchen Madrids bekommen, seid Ihr hier am Platz absolut richtig. Richtig beobachtet, ordnen sich die Restaurants nur an drei der vier Seiten des Innenhofes entlang an. An der Längsseite nun, direkt am ersten Durchgang links, das erste Restaurant rechts – hier erhält man für nur 2,90 € ein reichhaltig belegtes „Bocadillo de Calamares“. Ein Gentränk zum runterspülen des Brötchens liegt bei 1,50 / 2,00 € (Ideal in der Bar Ideal).

Vergleicht man nun den Platz mit einem Billardtisch, so müsst Ihr durch den gegenüberliegenden Torbogen um zu den „Cuevas de Luis Candelas“ zu gelangen. Dies ist das Lokal das über einen großen Teil der Katakomben unter der Plaza Mayor verfügt. Früher der Treffpunkt für alle Bekannten und berühmten Spaniens, ist es heute ein beliebter Touristen-Anziehungspunkt, aber dennoch sehenswert.

Über den Platz, von den „Cuevas de Luis Candelas“ kommend einfach gerade rüber, wieder zurück zur Calle Mayor. Diese lauft Ihr bitte links entlang und gelangt dann zum

### **3. Rathaus von Madrid**

Direkt an der „Plaza de la Villa“ gelegen, ist nett anzusehen und liegt direkt auf Eurer Route.

„Ein Projekt des Architekten *Juan Gomez de Mora* aus dem Jahr 1644, das Gebäude war ursprünglich als Gefängnis gedacht. Fertig gestellt wurde es 1787.“

Dann geht Ihr die „Calle Mayor“ weiter bis zur „Calle Bailén“, hier bitte rechts abbiegen zu Punkt

### **4. La Almudena (Kathedrale) und Palacio Real**

Bereits im 16. Jahrhundert beschloss man, dass Madrid eine Kathedrale bräuchte. Da allerdings andere Bauvorhaben vorgezogen wurden, wurde der Grundstein erst am 4. April 1883 durch den König Alfonso den 7. gelegt.

Eingeweiht wurde diese dann nach Fertigstellung erst am 15. Juni 1993 durch den Papst Johannes Paul II.

Der Abschluss der Bauarbeiten war auch darin begründet, dass nicht genügend Geld zur Verfügung stand, um die Kuppel abzuschließen. So wurde zunächst ein Flachdach aufgesetzt und man sieht anhand der Farbunterschiede im Dachbereich

auch das nicht alles zum gleichen Zeitpunkt fertiggestellt wurde. Ein Foto aus den 50er Jahren mit der Kathedrale ohne Kuppel könnt Ihr bei Punkt 5 sehen.

Zum Palast füge ich nur ein Zitat ein und kann Euch das Museum im Palast empfehlen.

Der *königliche Palast* ist ein eindrucksvolles Bauwerk in italienisch-klassizistischem Barock-Stil. Die Arbeiten wurden unter Philipp V. von den Architekten *Juvara*, *Sabatini* und *Schetti* begonnen. Bewohnt wurde der Palast erstmals von Karl III., ab 1714. Im Inneren finden wir zahlreiche schöne Räume mit Kunstschatzen, herausragend ist der *Thronsaal*. Bemerkenswert sind auch die Gartenanlagen, *Jardines de Sabatini* und *Campo del Moro*.

## 5. El anciano Rey de los vinos

...ist eine der ältesten Ausschankbetriebe in Madrid und schenkt immer noch traditionell einen süßen oder trockenen Wein mit einem Keks aus. Dieser wird über dem Glas zerbrochen und in den Wein getunkt. Hier sieht man im hinteren Bereich der Theke auch das Bild der Kathedrale. Ihr findet den Betrieb sehr leicht, einfach auf Höhe der Kathedrale die Straße kreuzen (Vorsicht, PKW-Unterführung).

Süßer Wein = vino dulce  
Trockener Wein = vino seco

Ein Wein = un vino  
Zwei Weine = dos vinos

Hier raus kommend, geht Ihr wieder in Richtung Palast und rechts an diesem vorbei, dann seht Ihr zu Eurer rechten:

## 6. Plaza de Oriente

„Dieser Platz an die Ostfassade des *königlichen Palasts* wurde unter *Josef Bonaparte*, der nach der Eroberung Spaniens durch *Napoleon* die Regierung antrat, gestaltet. Die Franzosen wollten hier eine Prachtstraße im Stil der Pariser *Champs Elysées* schaffen. Das Projekt wurde aber aufgrund der Niederlage Napoleons nicht zu Ende geführt.“

Dieser Platz wirkt durch seine halbrunde Gestaltung sehr schön, wenn man mittig zu ihm steht (Brunnen). Das Zentrum bildet die Oper von Madrid „Teatro Real“.

Wenn Ihr dann wieder in Richtung Palast zurücklauft, nach rechts der Straße weiter folgt und auf der linken Seite bleibt, dann seht Ihr „Los Jardines de Sabatini“, ein Teil des sehr schön angelegten Schlossparks,

Nach flanieren durch den selbigen, geht es die Treppen aus den Park wieder hinaus und Ihr folgt weiter der Straße, allerdings solltet Ihr die Seite wechseln, also rechts weiterlaufen und wenn Ihr dann am Senat (Errichtet von *Francisco de Mora*. Verfügt über eine großartige neugotische Bibliothek aus dem Jahr 1883. ) vorbei und über eine kleine Straße gegangen seid, dann solltet Ihr hier angekommen sein:

## 7. Plaza de España

“Der Platz liegt inmitten von Wolkenkratzern, wie dem „Torre de Madrid“ und dem „Edificio España“ (Projekte der Brüder Otamendi), die ihn zu einem der bekanntesten Plätze Madrids zwischen der Altstadt und dem *modernen* Madrid machten (außerdem findet man dort eines der nobelsten Hotels der Stadt, das „Sofitel“, mit vier Sternen). Er trennt die *Calle Princesa* von der Gran Vía, Madrids größter und bekanntester Einkaufsstraße. Die Plaza de España besteht aus einer weiträumigen Grünfläche, einem Wasserbecken und einem großen Monument, der Plaza Cervantes, welches 1928 errichtet wurde (Architekten Teodoro Anasagasti und Mateo Inurria). Es zeigt die spanische Geschichte von Don Quijote, Sancho Panza und ihren Schöpfer Miguel de Cervantes, deren Figuren sich auf dem Monument befinden (Cervantes schaut von seinem „Thron“ hinab auf sein literarisches Werk). Das Denkmal ist bei Kindern, Studenten und Passanten als Ruhepunkt beliebt.“

Soweit so gut, aber auch die Rückseite etwas zu bieten, immerhin den Grund warum der Platz „Der Platz Spaniens“ heißt. Hier sieht man die Königin Isabell II., zu Ihren Füßen die Wappen aller Provinzen Spaniens und über Ihr Indianer und Militärs, welche an die durch Sie eingewilligte Fahrt Kolumbus' nach Amerika erinnert.

Nun führe ich Euch weiter, geht zurück zu unseren 2 Romanhelden, übrigens den bekanntesten Spaniens und „Don Quijote de la Mancha“ wird in Spanien immer noch in Altspanisch abgedruckt, zwar mit Erläuterungen – ist aber auch so nicht ohne.

Wenn Ihr am rechten Rand des Wasserbeckens in Richtung Strasse geht, dann ist am Ende des Parks ein kleiner Fußgängerüberweg mit Ampelregelung, da solltet Ihr drüber gehen. Geht die Straße weiter, bis Ihr rechts einen Park erkennen könnt (max. 500m) und kreuzt hier an einem erneuten Fußgängerüberweg die Straße. Nun seid beim:

## 8. Templo de Debod

„Eine der wahrscheinlich kuriosesten Attraktionen in Madrid ist nicht spanisch und befindet sich im Parque del Oeste. Der Debod-Tempel ist ein dem altägyptischen Gott Ammon geweihter Tempel aus dem 4. Jahrhundert. Er war ein Geschenk der ägyptischen Regierung an spanische Ingenieure und Archäologen, die mit dem Bau des Assuan-Staudamms viele wertvolle Kunstschatze der Ägypter retteten.“

Geöffnet : Samstag und Sonntags von 10.00-14.00 Uhr, Eintritt Frei.

Wenn man am Tempel vorbei geht, bis hinten an die Mauer, so erhält man einen Überblick über die grüne Lunge von Madrid – „La Casa de Campo“. Von hier ist der alte Freizeitpark von Madrid zu erkennen.

Ein wenig rechts von Euch ist eine Treppe, die nach unten führt. Diese läuft Ihr bitte hinab, kreuzt einen kleinen Park mit Pavillon und dort wieder eine Treppe weiter runter. Unten angekommen, befindet sich rechts von Euch die...

## 9. Rosaleda

„Besuchen Sie auch den wundervollen Rosengarten La Rosaleda, der besonders anlässlich des Internationalen Neuzüchtungswettbewerbs „Villa de Madrid“ im Mai in voller Pracht steht. Unter den aus aller Welt eingetroffenen Rosen wird anhand einer allgemeinen Abstimmung die beste Rose ermittelt.“

Die Rosaleda ist mit Sicherheit keine alltägliche Touristenattraktion, viele gehen gar nicht erst hin, aber gerade jetzt lohnt es sich die Blütenpracht und den Duft der selben einmal einzuatmen, sich mitten in den kleinen Park zu setzen und alles auf sich wirken zu lassen.

Der Telesferico verläuft oberhalb des rechten Endes des Parks und müsste schon zu sehen sein. Hier kann man über „La Casa del Campo“ fahren. Ein 10.000 Hektar großer Wald, der unter Naturschutz steht. In den warmen Jahreszeiten fahren hier viele Familien hin und picknicken oder gehen spazieren. Hier befindet sich Madrid erster Freizeitpark, der zweitgrößte Zoo Europas und ein großer See auf dem man Boot fahren kann.

Leider hat es auch Madrids illegalen Straßenstrich hierher verschlagen; hauptsächlich verschleppte, junge Afrikanerinnen.

Man erhält eine sehr schöne Ansicht von Madrid und erkennt den „Palacio Real“, „La Almudena“, „La Plaza de España“ und einiges mehr wieder. Am Ende der Strecke wartet ein Restaurant mit einer netten Aussichtsplattform. Hier kann man kurz was trinken und die Aussicht genießen, bevor es wieder auf dem gleichen Weg zurückgeht.

Von hier aus geht Ihr bitte wieder zurück zur „Plaza de España“ (zu Fuß oder mit der Metro zur gleichnamigen Station. So gelangt Ihr zur:

## 10. Gran Via

Die Gran Via ist eine der Hauptgeschäftsstrassen in Madrid, ich empfehle Euch sie einmal entlang zu flanieren. Hier gibt es neben Restaurants, Geschäften, Hotels, Kinos und Theatern, sehr viele sehenswerte Fassaden. Sie befindet oberhalb der Statue der Reina Isabel an der Plaza de España.

Wenn Ihr sie hinter Euch gebracht habt, dann lauft Ihr am Ende nach links und steht somit vor...

## 11. La Cibeles und Palacio de las Comunicaciones

“Dieser schöne Brunnen, La Fuente de la Cibeles, angefertigt nach Zeichnungen von *Ventura Rodriguez*, gilt heute als eines der Wahrzeichen von Madrid.“

„Der **Palacio de las Comunicaciones** liegt am Plaza de Cibeles und ist das ehemalige Hauptpostamt von Madrid.“

Die Bauplanungen begannen 1904 und die Eröffnung fand in Gegenwart des spanischen Königs Alfons XIII. am 23. November 1909 statt. Nach Nutzungsänderung soll das Gebäude in Zukunft als Rathaus genutzt werden. „

So, fast geschafft, jetzt nur noch links am „Palacio de las Comunicaciones“ vorbeigehen, einen Blick auf die „Puerta de Alcalá“ werfen, einem ehemaligen Stadttor in Richtung Alcalá de Henares (ca. 25km östlich von Madrid) und in den dahinter liegenden Park schlüpfen, dann seid Ihr im:

## 12. Retiro

Der Retiro ist ein frei zugänglicher Park mitten in Madrid. Er bietet viele Grünflächen, Platz für Skater, Radfahrer und Spaziergänger, Künstler, Trommler und vieles mehr.

Wenn Ihr hier hereinkommt, geht bitte gerade aus, bis zum „Estanque“ dem See im Park. Vielleicht mag Uwe ja eine romantische Bootsfahrt unternehmen ? ;-)

Schaut Euch in Ruhe um, ich werde Euch nur 2 weitere Punkte vorgeben, den Rest dürft Ihr selber erkunden – es lohnt sich !!!

Vom Estanque aus lauft Ihr nach rechts und an der nächsten Wegeskreuzung geht ein Fußweg halb links weg, direkt zwischen beiden Wegen. Geht Ihr dort entlang, so kommt Ihr am „Palacio Velázquez“ vorbei und haltet Euch dort rechts um zum „Palacio de Cristal“ zu gelangen. Zitat:

„Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der *Palacio de Cristal*, der dem Londoner [Crystal Palace](#) nachempfunden ist. Dieser Glaspavillon wurde 1887 von [Ricardo Velázquez Bosco](#) entworfen. Darüber hinaus sehenswert ist die *Rosaleda del Retiro*, ein Rosengarten, der von D.Cecilio Rodríguez (ehemaliger Direktor des Grünflächenamtes im Madrider Rathaus) im Jahr 1915 errichtet wurde.“

Wenn Ihr wieder zu dem Hauptweg zurückkehrt, der See rechts von Euch liegt, dann befindet sich ziemlich am Ende des Weges (auf einer kleinen Anhöhe), etwas einmaliges und außergewöhnliches.

Die einzige Statue zu Ehren des Engels Luzifer – die Statue des gefallenen Engels. Sie wurde 1874 auf Initiative des Herzogs Fernán Núñez durch den Madrider Bildhauer Ricardo Bellver geschaffen.

So, nun bleibt Euch noch viel zu erkunden – ich hoffe das Euch „meine Stadt“ gefallen hat und bin auf Euer Feedback gespannt.

Ach sooooo, zum Bahnhof von Atocha kann man vom Retiro aus mit der Metro fahren, die Station befindet sich an der Nordseite (andere Seite des Sees). Oder auch laufend, dazu kehrt Ihr zum „Palacio des las Comunicaciones“ zurück und flaniert nach links unten ein wenig durch die kleinen Parks.

Hier wartet eine Besonderheit auf euch, die die Madrilenen in den Mittagspausen zum ausruhen nutzen. Auch hier lohnt sich ein kurzer Einblick.

Wenn Ihr im Zentrum wohnt, dann ist auch der rechts von der Plaza Mayor gelegene „Mercado San Miguel“ schön anzusehen. Er ist zwar mittlerweile durch viele Bars, die bis Nachts geöffnet haben, belegt – hat aber noch ein paar Marktstände zu bieten.

Einen echten Markt findet ihr in 10 Minuten Laufweite von der Plaza Mayor – den Mercado de la Cebada – ein echter Markt mit reichhaltigem Angebot spanischer Spezialitäten zu guten Preisen. Ab hier kann man auch sehr gut Sonntags auf den traditionellen Flohmarkt in Madrid – den Rastro gehen. Jeden Sonntag ab 9:00 Uhr erstreckt er sich über eine riesen Fläche bis zur Puerta de Toledo und bietet neben dem alltäglichem Plunder und Fakes, auch echte traditionelle spanische Produkte....nichts zu essen – aber tolle Haushaltswaren, Münzen, Kleidung.

Zu guter Letzt ist ein traditionelles Frühstück Pflicht. Seit 1894 wird in der Chocolatería San Gines eines der typischsten Frühstücke Spaniens produziert. Churros y/o Porras von Chocolate o Café.

Churros sind eher kleine Teigkringel, die auch ein wenig trocken sind. Porras sind große Stücke aus dem, Teigring geschnitten, und beides wird in die heiße Schokolade (sehr empfehlenswert!) oder den Café getunkt. Tres (drei) Porras con Café liegen auch hier um die 2,50€ - in der Frühstückszeit.

Ich würde mich freuen zu erfahren, ob ihr die Chance genutzt habt und wie sie euch geschmeckt haben. Es ist auch ein traditionelles Frühstück nach dem Diskobesuch. Mit Freunden einkehren und dann geht jeder nach Hause.

Viel Spaß in meiner zweiten Heimatstadt!